



Namensreaktion in 3 Schritten – Praxisleitfaden

Namensreaktion in 3 Schritten – Praxisleitfaden

Autor: Bones Hundeschule

ZIEL DES TRAININGS

Dein Hund soll seinen Namen positiv verknüpfen und zuverlässig reagieren – ohne Zerren, ohne Druck, ohne ständiges Wiederholen.

Der Name ist ein Aufmerksamkeits-Signal („Schau zu mir!“), kein Rückrufbefehl. Erst wenn der Blick da ist, folgt später der eigentliche Rückruf.

Du legst in wenigen Tagen ein stabiles Fundament für Aufmerksamkeit, Blickkontakt und einen künftigen 1A-Rückruf.

WARUM DAS FUNKTIONIERT (KURZ & KLAR)

Klassische Konditionierung: Name → Vorfreude → Belohnung.

Operante Konditionierung: Blicken, Mitlaufen, Suchen werden verstärkt.

Routinen sind mächtig: Immer gleicher Ablauf, immer in Bewegung, immer freudig – so wird's automatisch.

KLASSISCHE KONDITIONIERUNG – VERSTÄNDLICH ERKLÄRT

Die klassische Konditionierung ist ein Lernprinzip, das bereits von Iwan Pawlow beschrieben wurde.

Ein ursprünglich neutraler Reiz (hier: der Name des Hundes) wird wiederholt mit einem bedeutsamen Reiz (hier: das Leckerli / die positive Zuwendung) gekoppelt.

Dadurch löst der neutrale Reiz allein später dieselbe Erwartung und Reaktion aus wie der bedeutsame Reiz.

Das bedeutet konkret: Dein Hund hört seinen Namen und denkt sofort an etwas Positives, bevor überhaupt eine Belohnung sichtbar ist. So entsteht Vorfreude, Aufmerksamkeit und Orientierung zu dir.

Wichtig: Bei der klassischen Konditionierung spielt das TIMING die entscheidende Rolle. Der Name muss zuerst kommen, dann sofort das Positive folgen. So lernt der Hund unbewusst und automatisch – ganz ohne Zwang.

VORBEREITUNG

20–25 sehr kleine, weiche Leckerli pro Spaziergang (pro Durchgang 10–15 genügen).

Normale Spazier-Routine.

1–2 Meter Leine, ggf. Geschirr. Hände frei, Leckerli griffbereit.

Den Namen immer nur EINMAL pro Versuch sagen.

GRUNDPRINZIP FÜR ALLE SCHRITTE

Du sagst den Namen genau einmal – egal, ob dein Hund gerade schaut oder nicht.

Direkt danach passiert etwas Positives.

Ablauf bleibt flüssig und routiniert („Name – Aktion – weiterlaufen“).

SCHRITT 1 – NAMEN SAGEN & LECKERLI BRINGEN

Ziel: Der Name wird zur sicheren Ankündigung von Belohnung und Nähe.

Gehe entspannt spazieren.

Sage den Namen deines Hundes (einmal).

Mache 1–2 Schritte auf den Hund zu und reiche ihm in Beinhöhe ein kleines Leckerli.

Drehe dich leicht in Laufrichtung, gehe weiter. Nach 5–10 Sekunden wiederholen.

20–25 Wiederholungen pro Spaziergang.

SCHRITT 2 – NAMEN SAGEN & LECKERLI IM LAUF AUF DEN KOPF WERFEN

Ziel: Der Name fließt in deine Bewegung ein, Blickkontakt entsteht automatisch.

Gleicher Start wie in Schritt 1.

Jetzt bringst du das Leckerli nicht mehr zum Hund, sondern wirfst es in der Bewegung in Richtung Kopf/Stirn (sanft, nah).

Das Leckerli fällt anfangs oft zu Boden – perfekt! Gemeinsam suchen: „Schau mal, was ich gefunden hab!“

Wieder 20–25 Wiederholungen.

SCHRITT 3 – LECKERLI FALLEN LASSEN HINTER DEM RÜCKEN

Ziel: Der Hund orientiert sich noch stärker an dir und lernt, dass du auch „zufällig“ spannende Dinge entdeckst.

Während du spazierengehst, lässt du – ohne Blickkontakt – ein kleines Leckerli hinter deinem Rücken fallen.

Du bleibst stehen, sagst einmal den Namen deines Hundes und rufst begeistert: „Guck mal, was ich da gefunden hab!“

Gehe mit deinem Hund zusammen ein paar Schritte zurück, um das Leckerli zu suchen.

Lass den Hund die Belohnung finden. Feiere gemeinsam den Fund.

Laufe danach entspannt weiter.

Wirkung von Schritt 3:

Der Hund beginnt von sich aus, dich im Blick zu behalten, auch hinter dir.

Er lernt, dass Aufmerksamkeit bei dir sich jederzeit lohnt – nicht nur, wenn du frontal auf ihn zugehst.

Bindung und Rückrufbereitschaft steigen, weil der Hund dir gern folgt und sich an dir orientiert.

Tipps für Schritt 3:

Lass das Leckerli wirklich unauffällig fallen, sodass dein Hund denkt, ihr hättet es „gefunden“.

Baue diese Übung erst ein, wenn Schritt 1 und 2 zuverlässig sitzen.
Verwende immer Mini-Happen, damit das Spiel flüssig bleibt.

7-TAGE-PLAN (BEISPIEL)

Tag 1–2: Schwerpunkt Schritt 1.

Tag 3–4: Schritt 1 + Schritt 2 mischen.

Tag 5–6: Schritt 2 festigen.

Tag 7: Erste Einheiten mit Schritt 3 integrieren.

DOS & DON'TS (MERKLISTE)

DO:

Nur ein Namenssignal pro Versuch.

Belohnung immer folgen lassen – egal, ob er geschaut hat.

Begeistert mit-suchen, wenn der Happen fällt.

DON'T:

Namen „verbraten“ (dauernd rufen, nichts passiert).

Ziehen, zerren, schimpfen.

Auf Blick starren und warten – Timing bricht weg.

ÜBERGANG ZUM RÜCKRUF (VORSCHAU)

Der Name bleibt Aufmerksamkeits-Signal. Für den späteren Rückruf führst du ein eigenes Signal ein (z. B. „Hier!“ oder „Zauberkommando“).

Reihenfolge: Name → Blick → Rückrufsignal → Rennen zu dir → Jackpot.

MATERIAL & ORGANISATION

Leckerlitasche, 1–2 Meter Leine, Geschirr, sehr kleine, weiche Happen.

1–3 Mini-Sessions pro Spaziergang (je 1–3 Minuten). Mehr Qualität als Quantität.

RECHTLICHES & HINWEISE

Verantwortungsbewusst trainieren, lokale Leinen-/Fütterregeln beachten.

Bei Verhaltensauffälligkeiten bitte individuelle Beratung einholen.

© 2025 – Bones Hundeschule. Nutzung als Handout/Download auf bones-hundeschule.de gestattet.